„Vergesset nimmer diese Feierstunde;
„Wo vor dem Staube eines Sterblichen
„Geführt von Lieb' und Dankbarkeit,
„Die Wogen eines unzählbaren Volks
„Wie vor den Stufen des Altars,
„Von heil'ger Scheu ergriffen, still sich neigten;
„Wo in der Wagen-Reihe, die die Thränen
„Der Freunde tief verbergen,
„Man eines edlen Fürsten Farben sah...
„Und wenn ein allzustrenger Richter je
„Die Völker auch undankbar nennt;
„Antwortet ihm: Du warest also nicht
„Bei meines Vaters Leichenfeier!"

Bei so edlen, reinen Gesinnungen können wir voraussagen, daß diese „neue Muse" immer wie die des Beranger und Lavigne

„unberührt von der Bestechung Gold"

seyn wird.

Stegreifgedicht

eines

Jünglings von 19 Jahren.

„Ihr Götter! Frankreich! welcher Blitzstrahl fiel
„So plötzlich aus dem blauen Himmel nieder!
„Bekränze mit Cypressen Deine Stirn

„Mein Frankreich, Deiner Kinder Zierde fiel.
„Welch' düstres Schweigen auf der Rednerbühne!
„Er ist nicht mehr, er, dessen starker Mund
„So mächtig gegen der Gewaltthat Frechheit
„Des Unterdrückten Recht vertheidigte."

„Wann hat er je der Freiheit, unserm Schutze,
„Der Ehre und dem Vaterland gefehlt?
„Als Römer hätten ihn zurückgefordert,
„Die alten Helden an der Tiber-Strand.
„Sein Mund hätte den Ruhm Athens erhöht,
„Sparta hätte mit seinem Muth geprahlt.
„Frankreichs Sohn war er! genug für Foy's Ruhm!
„Er wird beweint, genug für Foy's Herz!"

„Genügen aber Frankreich diese Thränen?
„ „Kommt, meine Kinder, an mein Mutterherz,
„ „Kommt, sagt es, höret auf zu klagen
„ „Ihr Söhne des unsterblichen Verblich'nen.
„ „Sein Schwerdt war, ach! sein ganzer Reichthum:
„ „Was sollte ihm, dem wahren Bürger, Gold?
„ „Bereichert euch aus meiner Zärtlichkeit,
„ „In meine Liebe legt' er seinen Schatz." "

„ „Welch' harte Prüfung ist es, ach! für Dich,
„ „Die Hymens Band an sein Geschick gefesselt;
„ „Klage nicht mehr, ich bin, wie Du, verwittwet,
„ „Sieh' diesen Kreis von Waisen um mich her,
„ „Durch den mein Schmerz dem Deinen sich verschwistert,
„ „Vielleicht sind Deine Thränen milder dann.
„ „Cornelia! o könnt' ich Deiner Söhne
„ „Mich einstens vor des Erdballs Augen rühmen!" "

So

„So sprach das öde, tiefgebeugte Frankreich,
„Das fernste Land hallt seine Klagen wieder,
„Erhebe Dich, du Leichen-Monument!
„Bis zu den Enkeln tragen wir den Schmerz;
„Und wenn sie nach der Thränen-Menge fragen,
„Die unser Aug' auf diesem Grab vergoß,
„So saget ihnen: „ „nicht so weinte man
„ „Um Turenne und um Mirabeau.“ “

Ein Gravelinger.

Folgende Verse über die dem Andenken des General Foy dargebrachten Ehrenbezeugungen schreibt man einem berühmten Ausländer zu:

„Für große Bürger, für berühmte Krieger,
„Wie süß ist es, in euren Mauern sterben,
„Franzosen! selbst des Leichenzugs Cypressen
„Verwandelt ihr in einen Lorbeerkranz.“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf